

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Pragmatismus

EINFÜHRUNG

- 11-1** *Pragmatismus zur Einführung* / Hans-Joachim Schubert [u.a.]. - Hamburg : Junius, 2010. - 208 S. ; 17 cm. - (Zur Einführung ; 382). - ISBN 978-3-88506-682-8 : EUR 13.90
[#1559]

Der Pragmatismus ist die wohl bekannteste Form genuin amerikanischen Philosophierens. Die zahlreichen Denker, die sich dieser Strömung zurechnen lassen, vertreten im einzelnen sehr unterschiedliche Konzeptionen und beschäftigen sich mit einem weiten Spektrum von philosophischen Problemen. Die Philosophie des Pragmatismus wird im Anschluß an Helmut Pape hier als eine Philosophie der Kreativität verstanden, der es darum geht, „eine Welt verständlich zu machen, in der Kreativität möglich ist“ (S. 9). Ausgehend von Peirces Überlegungen dazu hat man in den verschiedenen Wissenschaften – Sprach-, Kultur-, Sozial- und Naturwissenschaften – pragmatische Ansätze entwickelt, die in der vorliegenden Einführung nicht alle behandelt werden. Sie konzentriert sich auf sozialwissenschaftliche Fragen aus pragmatistischer Perspektive. Solche Fragen sind: „Was ist soziales Handeln? Wie ist soziale Ordnung möglich? Wie kann sozialer Wandel verstanden werden?“ (S. 9)

Die Einführung in den Pragmatismus, die hier vorgelegt wird, ist also im wesentlichen eine soziologische Betrachtung des Pragmatismus bzw. eine Betrachtung des Pragmatismus als sozialwissenschaftliche Bewegung. Der Band ergänzt damit andere Bände derselben Reihe, die sich etwa den philosophischen Hauptrepräsentanten des Pragmatismus zuwenden, wie Charles Sanders Peirce oder William James.¹ Er ersetzt in gewisser Weise offenbar auch einen weiteren Band der Einführungsreihe zu George Herbert Mead, der bereits 1990 erschienen war und dessen Autor in dem vorliegenden Band das Kapitel zu Mead verfaßt hat.² Peirce wird hier berücksichtigt unter dem Aspekt einer Philosophie der Kreativität, Mead repräsentiert die Chicago School of Philosophy, ein weiteres Kapitel stellt die Chicago School of Sociology vor, die mit William I. Thomas und Robert E. Park verbunden ist und sich der Analyse der Stadt Chicago widmet. Weitere Kapitel erörtern den auf Mead zurückgehenden, von Herbert Blumer als Begriff geprägten

¹ *Charles Sanders Peirce zur Einführung* / Helmut Pape. - Hamburg : Junius, 2004. - *William James zur Einführung* / Rainer Diaz-Bone und Klaus Schubert. - Hamburg : Junius, 1996.

² Vgl. *George Herbert Mead zur Einführung* / Harald Wenzel. - Hamburg : Junius, 1990.

„symbolischen Interaktionismus“ sowie den Neupragmatismus, der mit Namen wie Norman K. Denzin und Hans Joas verbunden ist. Da Joas selbst am Kapitel über den symbolischen Interaktionismus mitgeschrieben hat, ist er somit sowohl als Autor wie Objekt der Darstellung in dem Band präsent. Für alle an Gesellschaftstheorie interessierten Leser ist dieser Einblick in die amerikanische Theorie- und Forschungstradition nützlich.

Am Schluß des Bandes finden sich Literaturverzeichnisse zu den einzelnen Kapiteln, ein Sachregister und Informationen zu den Autoren.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz332644359rez-1.pdf>